

Methoden-Steckbrief: Videoproduktion mit Smartphone oder Tablet

Allgemeine Informationen:

Kostenfreie Apps und Programme	<p>Android:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ YouCut Video Editor ■ InShot ■ Stop Motion Studio <p>IOS und Mac:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ iMovie <p>Windows:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ DaVinci Resolve
Einsatzmöglichkeit	Produktion von kurzen Videoclips oder Trickfilmen
Zielsetzung	Die Schüler*innen produzieren mit ihren eigenen oder geliehenen Geräten individuelle Clips, um die Machart von Videos zu verstehen und reflektieren zu können und kreativ mit Medien zu arbeiten.
Zielgruppe	Schüler*innen ab Klassenstufe 5
Dauer	Mindestens 75 Minuten (je nach Produktionsumfang)
Vorbereitung und Material	Smartphones oder Tablets mit den entsprechenden Apps und Programmen

Beschreibung

Kinder und Jugendliche sind in ihrer Lebenswelt häufig Konsument*innen von Videoformaten auf Plattformen wie YouTube. Dabei kommen sie mit den unterschiedlichsten Inhalten in Berührung. Diese können professionell und informativ sein oder auch manipulativ und unauthentisch. Um die Machart von Videoformaten zu durchschauen und die Intentionen von Videoproduzenten erfassen zu können, hilft es, selbst einmal eigene kleine Videoclips zu produzieren. Dies kann zu einer nachhaltigen Medienbildung verhelfen und zu einem kreativen Umgang mit Smartphone oder Tablet anregen

Die in der Übersicht angegebenen Apps und Programme sind alle kostenfrei. Sie können aber durchaus Werbung beinhalten. Wenn man während der Arbeit mit der App die Internetverbindung trennt (z. B. durch Aktivieren des Flugmodus) funktioniert die App auch ohne Werbung. Alle Programme sind mit nur wenig Einarbeitung nutzbar.

Vorgehensweise

Zu Beginn einer Videoproduktion werden im Plenum einerseits Themen und andererseits Formate gesammelt. Diese können auf der Tafel, dem Smartboard oder mittels einem Padlet visualisiert werden. Wichtig ist, dass Themen und Formate an die Lebenswelt der Schüler*innen anknüpfen und von diesen selbst formuliert werden. Abschließend einigen sich die Schüler*innen im Plenum oder entsprechenden Gruppen auf Formate und Themen.

Sind Format und Thema festgelegt, gehen die Gruppen in die individuelle Arbeit und schreiben ein Storyboard („Arbeitsblatt: Storyboard“ im Anhang). Dies dient als Fahrplan für den bevorstehenden Dreh: Hier werden Drehorte und -utensilien festgelegt und die genaue Story verschriftet. Dazu werden Skizzen von den geplanten Dreheinstellungen angefertigt sowie Dialoge und Handlungen aufgeschrieben. Das Storyboard gibt so einen kompakten Überblick über relevante Inhalte und Informationen für den Dreh.

Bevor die eigentliche Produktion beginnt, werden den Schüler*innen grundlegende Handlungsanweisungen für den Dreh gegeben („Arbeitsblatt: Dos und Don'ts beim Filmdreh“ im Anhang). Entsprechend der vorhandenen Technik wird über den Umgang mit den Geräten und den Apps bzw. Programmen gesprochen. Grundlegende Regeln transparent zu machen, ist für eine erfolgreiche Umsetzung der Methode wichtig. Die Schüler*innen müssen die wichtigsten Handlungsoptionen des Drehs verstanden haben. Je nach Zielgruppe und zeitlichem Rahmen kann hier natürlich auch die Möglichkeit zur eigenen Erkundung und zum Ausprobieren gegeben werden.

Nun folgt die eigentliche Produktion des Clips mit Smartphone oder Tablet und nach Vorgabe des jeweiligen Storyboards. Dabei filmen die Schüler*innen in der ersten Hälfte der vorhandenen Zeit mit den Standard-Kamera-Apps auf den Geräten die geplanten Filmsequenzen. Die zweite Hälfte der vorhandenen Zeit nutzen die Schüler*innen für das Schneiden des Films mit den entsprechenden Apps und Programmen. Dies kann einige Übungszeit in Anspruch nehmen und wird mit zunehmender Nutzung immer schneller und problemfreier funktionieren. Wenn Sie die Möglichkeit haben, das Projekt zeitlich auszuweiten, strecken Sie die Produktionsphase auf mehrere Stunden oder sogar Tage.

Sprechen Sie eine eventuelle Veröffentlichung der Videos mit den Schüler*innen ab und entscheiden Sie gemeinsam mit ihnen, wie und wo die Filme präsentiert werden.